

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

紙之立掛特郵中
報券號雅政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 17. April 1931.

Nummer 165

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Eurasia.
Organisation der Tuchweberei in Tientsin.
Das Ende der spanischen Krone.
Vor dem Beginne der chinesisch-japanischen Eisenbahnverhandlungen in der Mandschurei.
Schach und Skat.

Nachrichten aus aller Welt.

Die Ausführungsbestimmungen zu den Sowjet-Aufträgen genehmigt.

Berlin, den 14. April (Transocean Kuomin). Es wurde über die allgemeinen Bedingungen verhandelt, gemäss denen die von Sowjet Russland der deutschen Industrie zu erteilenden Aufträge ausgeführt werden sollen. Diese Verhandlungen fanden heute nachmittags mit der Unterzeichnung eines Protokolls ihren Abschluss, in dem die finanziellen Bedingungen und anderen Einzelheiten niedergelegt sind. Das Abkommen hat die befriedigende Zustimmung beider Parteien gefunden. Das Protokoll gibt den Weg zu direkten Verhandlungen zwischen der Wirtschaft der Sowjet Union und den deutschen Firmen frei, und man erwartet, dass die Verbindung sofort aufgenommen wird. Das Reich garantiert bis zu 70% des Wertes aller Aufträge, die auf mehr als 300 000 000 Mark geschätzt werden. In erster Linie handelt es sich um die Elektrizitäts- und Maschinenindustrie, aber auch die anderen Zweige der Industrie, wie chemische Werke, Fabriken, die landwirtschaftliche Maschinen und Geräte herstellen, und die Lokomotiv-Fabriken, ziehen aus diesem Abkommen grossen Nutzen.

König Alfons Abreise.

Madrid, 15.4. (Reuter). Während Kartagen noch im Schlafe lag um 4 Uhr morgens, traf ein Zug von 5 Wagen in der Stadt ein und eilte in den Kriegshafen. Das war ein trauriger Zug, der 7 Stunden früher still Madrid verlassen hatte, um den König aus seinem Lande zu bringen. Zwei Kompagnien Blaujackets, die an der Landseite aufgestellt waren, begrüßten den König. Nach einigen Begrüssungen schritt Alfons entschlossen auf den Laufsteg und betrat den „Principe Alfonso.“ Hier spielte sich eine rührende Szene ab, als er das Deck betrat. Zwei Marineoffiziere sprangen auf und riefen: „Lang lebe der König!“ „Lang lebe Spanien!“ erwiderte der König und nahm den Hut ab. Seine Worte sprechen beredt von den patriotischen Beweggründen, die ihn veranlassen haben, seine Krone zu opfern. „Majestät, ich bin tieftraurig.“ kam es von den zitternden Lippen des Admirals, als er seine Hand zur Begrüssung ausstreckte. „Ich bleibe nur meiner Tradition treu.“ entgegnete Alfons. Das war das Ende. Alfons wurde schnell in seine Kabine geleitet, der Anker wurde gehievt und die dunkle Silhouette des Kreuzers verschwand langsam.

Französischer Chauvinismus in höchster Blüte.

Paris, den 14. April (Transocean Kuomin). Die chauvinistische Welle, die augenblicklich über ganz Frankreich geht, hat gestern in einer öffentlichen Protestversammlung gegen das österreichisch-deutsche Zollunion Projekt einen Ausfluss gefunden. Einberufen war diese Versammlung von dem Bund der Republikaner unter dem Vorsitz von Herrn Martin. Trotz der grossen Propaganda war die Versammlung nur mässig besucht, aber, so schreibt die Presse der Linken, was die etwa 1000 Personen zählende Zuhörerschaft an Zahl zu wünschen übrig liess, ersetzte sie durch ihren Hass, der so gross war, dass niemand zu protestieren wagte, als die Mitglieder der „Action française“ in den Ruf ausbrachen „Mordet Briand“. Der Hauptsprecher war der Abgeordnete Dubois, ein Mitglied der Martin Gruppe, der den österreichisch-deutschen Vertrag als Friedensbruch bezeichnete. Für sein Zustandekommen machte er Briand verantwortlich, und zum Schluss beschuldigte er „gewisse ehemalige Alliierte“ des Vorrates an Frankreich, „das heute die führende Finanzmacht der Welt sei.“ Andere Abgeordnete hielten ähnlich giftige Reden gegen den Aussenminister und beschuldigten ihn unter anderem des Hochverrates, womit sie stürmischen Beifall fanden.

Wo ist Alfons?

Marseilles, den 15. April (Reuter). Zum zweiten Mal seit zwei Tagen fragt jeder: „Wo ist Alfons?“ Die französischen und spanischen Funkstationen haben vergeblich versucht, mit dem Kreuzer seit

seiner Abreise von Kartagena am Mittwoch morgen in Verbindung zu treten. Da der Kreuzer hier bisher nicht eingetroffen ist, laufen viele Gerüchte um, wo Alfons ist, und wohin er zu gehen beabsichtigt. Während der neuen Ausschreitungen in Barcelona sind drei Personen erschossen worden.

Unruhen in Barcelona.

Barcelona, 15.4. (Reuter) Die Stadt ist einem Fostausch trotz des Generalstreiks und trotz der Verkündigung des Kriegsrechtes, welche auf schwere Ausschreitungen in der letzten Nacht gefolgt sind. Es erinnerte an die französische Revolution, als die Masse das Gefängnis belagerte und die Freilassung der politischen Gefangenen forderte. Dabei wollte sie sich garnicht sagen lassen, dass der Befehl zur Freilassung schon längst gegeben war. Die Menge versuchte Feuer an das Gefängnis zu legen. Der Gouverneur liess, um Blutvergiessen zu vermeiden, alle Gefangenen frei, darunter auch die Kriminal-Verbrecher. Im grauen Gefängnis kam es zu ähnlichen Szenen. Dort wurde die Abteilung für die Fingerabdrücke zerstört.

Wie man hört, gab es einige Tote in darauf folgenden Strassenkämpfen, deren Ursache unbekannt ist. Die Polizei feuerte auf eine Menge, welche das Polizeidepot angriff. Die nationale Gewerkschaft proklamierte einen 24 stündigen Generalstreik, um die monarchistische Reaktion zu verhindern. Bewaffnete Bauern hielten alle Wagen in der Gegend auf und gestatteten nur den Anhängern der Republikaner zu passieren. Oberst Macia, der vorläufige Präsident der Republik Katalonien gab eine Erklärung heraus, er trete sein Amt vorübergehend an unter Herrn Zamora, dem Präsidenten der Vereinigten Spanischen Republik, und die katalonische Republik werde ein integrierender Staat im spanischen Bunde sein.

Die Behebung der Kohlenknappheit in Tientsin.

Nanking, den 14. April (Kuo Min). Für eine Besserung der Kohlenfrage, unter deren Knappheit Tientsin infolge der Streit zwischen der Peping-Moukden Bahn und der Kailan Mining Administration in der letzten Zeit gelitten hat, ist jetzt gesorgt worden.

In einem Telegramm an das Eisenbahnministerium berichtet die Verwaltung der Peping-Moukden Bahn, dass angesichts der drohenden Kohlenknappheit die Bahnverwaltung mit der nordchinesischen Industrievereinigung und mit den Chinghsing und Changfong Kohlegesellschaften ein Abkommen getroffen habe, gemäss dem die Eisenbahn diesen beiden Gesellschaften genügend Waggons für die Beförderung ihrer Kohle von den Gruben nach Tientsin zur Verfügung stellen werde.

Um den augenblicklichen Bedarf zufrieden zu stellen, werden jeden Monat etwa 30 000 Tonnen Kohle befördert, von denen etwa 10 000 Tonnen an die verschiedenen Fabriken der nordchinesischen Industrievereinigung zur Verteilung gelangen. Es ist ebenfalls vorgesehen, dass der Preis auf \$11.50 pro Tonne festgesetzt ist, und dass dieser Preis unter keinen Umständen erhöht werden darf.

In dem Telegramm wird weiter erklärt, dass die Förderung der Kailan Gruben erheblich zurückgegangen ist. Augenblicklich werden jeden Tag einige hundert Tonnen nach Tientsin und etwa 3000 Tonnen nach Chinwangtao transportiert. Letztere sind für den Export bestimmt. Die Meldung, dass der Transport von Kailan Kohle vollkommen eingestellt ist, wird jedoch abgeleugnet.

Zum Schluss heisst es in dem Telegramm, dass durch dies Abkommen die Gefahr der Kohlenknappheit in Tientsin beseitigt ist.

Der Flugverkehr Peping-Shanghai.

Peping, den 16. April (Kuo Wen). Das Flugzeug „Peping“, das am Mittwoch morgen von Shanghai gestartet ist und wegen schlechten Wetters in Tsuan landen musste, ist in Nanyuan heute morgen um 9 Uhr eingetroffen. Heute mittag ist es bereits wieder mit Post nach dem Süden zurückgefliegen.

Die Exterritorialitätsverhandlungen „ohne Shanghai“.

Peping, den 16. April (Kuo Wen). Es laufen hier heute Nachrichten um, dass die Diplomaten die Shanghai Frage einstweilen zurückstellen werden, um die Exterritorialitätsverhandlungen zu einem schnellen Abschluss zu bringen. Es ist ein offenes Geheimnis, dass die Verhandlungen mit Gross Britanien

en und den Vereinigten Staaten wegen der Shanghai Frage auf dem totem Punkt angelangt sind, und wenn man diese Frage einstweilen ausscheidet, ist es sehr wahrscheinlich, dass man den totem Punkt bald überwinden wird, und dass noch vor Eröffnung der Volkskonferenz am 5. Mai eine freundschaftliche Regelung erreicht werden kann.

Nach dem Programm des Waichiaopu wird die Regierung, wie Dr. Wang verschiedentlich erklärt hat, mit den Mächten in Verhandlung betreffs Rückgabe der fremden Niederlassungen und Pachtgebiete eintreten, sobald die Exterritorialitätsverhandlungen abgeschlossen sind.

Der britische Gesandte nach Nanking abgereist.

Peping, den 15. April (Kuo Wen). Der britische Gesandte Sir Miles Lampson ist heute morgen mit dem 8. 25 Uhr Express nach Nanking abgefahren. Er wird am 18. April in Nanking eintreffen, und man nimmt an, dass er die Exterritorialitätsverhandlungen sofort mit Dr. C. T. Wang aufnehmen wird.

Die Hungersnot in Shensi.

Sianfu, den 15. April (Kuo Wen). Der Vorsitzende der Shensi Provinzialregierung, Yang Yucheng, ist heute morgen von einer Inspektionsreise nach Süd-Shensi zurückgekehrt.

Die Shensi Famine Relief Commission erklärte, dass mehr als 90 000 Leute im Fufeng Gebiet in diesem Frühjahr dringend Unterstützung benötigen.

General Yang hat gestern in einem Telegramm um Mittel für die Shensi Hungersnot-Hilfe. In der Drahtmeldung heisst es, dass, obgleich die National Regierung das Gesuch für die Bereitstellung von \$3 000 000 in Hilfe-Bonds vor einigen Monaten genehmigt habe, diese Angelegenheit doch keinen Schritt weiter gekommen sei.

Weiter sagt General Yang in diesem Telegramm, dass General Chiang Kai-shek kürzlich \$500 000 für die Notleidenden in Shensi versprochen habe. \$200 000 sind bewilligt worden, aber betreffs der restlichen \$300 000 ist General Chiang der Vorschlag gemacht worden, sie unter die Flüchtlinge in Shensi, Kansu, Chinghai und Ninghsia zu verteilen. General Yang erklärte, dass die versprochenen Mittel nicht aufgeteilt werden sollten, und dass die Nationalregierung und die öffentlichen Organisationen der Landes noch mehr zur Linderung der Not in Shensi beitragen müssten.

Die chinesisch-russische Konferenz.

Shanghai, den 15. April (Kuo Wen). Das Waichiaopu erhielt heute von Herrn Mo Teh-hui aus Moskau ein Telegramm, in dem über die Sitzung am 11. April Bericht erstattet wird.

Herr Victor Hu, der Direktor der asiatischen Abteilung des Waichiaopu, wird in Kürze mit neuen Vorschlägen betreffs der Wiederaufnahme der diplomatischen und geschäftlichen Beziehungen nach Moskau abreisen. In hiesigen Kreisen ist man der Ansicht, dass China gewillt ist, die Beziehungen zu Russland wieder aufzunehmen, wenn letzteres den gleichen ernstlichen Wunsch hat.

Der Aufbruch der chinesisch-französischen Expedition verschoben.

Peping, den 16. April (Kuo Wen). Dr. Chu Min-yi, der Leiter der chinesisch-französischen Forschungs-expedition, wird wahrscheinlich Peping in Kürze verlassen, um eine kurze Geschäftsreise nach Nanking und Shanghai zu unternehmen. Die Abreise der Expedition ist einstweilen auf den 24. oder 25. April verschoben worden.

Dr. Chu war am Mittwoch nachmittags auf der Versammlung der Peping Abteilung der Nationalkommission zum Schutz der Antiquitäten anwesend und berichtete über seine Verhandlungen mit dem französischen Führer der Expedition am letzten Montag. Es wurde darauf hingewiesen, dass, als die Expedition beim Aussenministerium um die Pässe für die französischen Mitglieder nachsuchte, sie unter dem Namen „Forschungsexpedition des 19. Jahres“ bekannt war. Sollte sie jetzt beabsichtigen ihren Namen zu ändern, so werden wahrscheinlich Schwierigkeiten zu erwarten sein. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, den alten Namen beizubehalten.

Weiter wurde auf der Versammlung beschlossen, Bescheinigungen für die einzelnen an der Expedition teilnehmenden Mitglieder auszustellen.